



**‘Die Basis des Sozialismus ist der Mensch... Sozialismus ist die Bewegung, um den bewussten Willen der Menschen wiederherzustellen‘.**

**- Mansoor Hekmat**

*Der große Marxist,*

*Denker und Leader der Arbeiterkommunistischen Partei und der Arbeiterkommunistischen Bewegung, 1951-2002*

## Aufruf an die freiheitsliebenden Menschen der Welt:

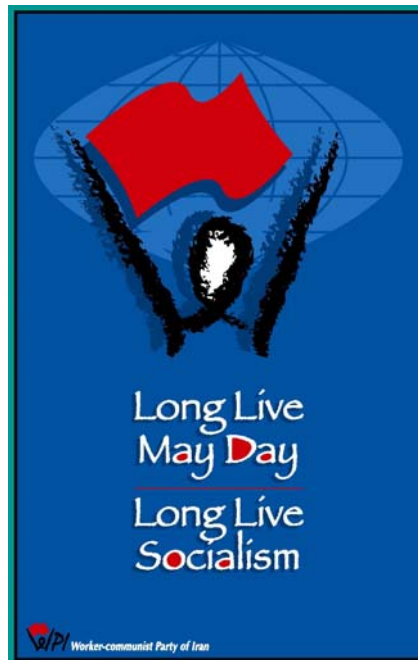
*Unterstützt den Kampf der iranischen Bevölkerung mit der Losung*

*„Sofortige Einstellung der militärischen Drohung gegen Iran und Ausschluss der Islamischen Republik aus der internationalen Gemeinschaft“*

Die zwei Seiten dessen, was als iranische Nuklearkrise bezeichnet wird sind die westlichen Staaten und die Islamische Republik. Keine dieser beiden Seiten vertritt die Forderungen und Interessen der Bevölkerung.

Die westlichen Staaten und die Mitglieder des Sicherheitsrats, die selbst im Besitz der größten Atomwaffenarsenale der Welt - und besonders die US-Regierung, die als Erste Atomwaffen hergestellt und als einzige Macht die Atombombe gegen Hunderttausende unschuldiger Menschen eingesetzt und den Einsatz von Atomwaffen auch auf taktische Waffen ausgeweitet hat - sind keine geeigneten Schiedsrichter darüber ob andere Staaten Atomrüstung haben dürfen oder nicht. Nur solche Kräfte sind berechtigt und in der Lage gegen die atomaren Intentionen der Islamischen Republik oder jeder anderen Regierung aufzutreten, die die atomare Entwaffnung aller Staaten der Welt fordern. Der Kampf gegen Atomwaffen muss auf alle Länder, die Atomwaffen besitzen gerichtet sein, also auch die USA und die anderen Sicherheitsratsmitglieder.

Auf der anderen Seite dieses Konflikts steht die Islamische Republik. Sie ist eine der barbarischsten und menschenfeindlichsten theokratischen Diktaturen der Gegenwart. Hinrichtungen, Einkerkelungen, Steinigungen, Auspeit-



schungen, Folter, Entrechtung und Erniedrigung der Bevölkerung, insbesondere der Frauen, und Massaker an Zehntausenden politischen Gefangenen, all dies ist ein Teil der Verbrechen des islamischen Regimes seit 27 Jahren.

Diese beiden Pole stehen sich heute gegenüber. Aber der Hauptgrund für die Gegnerschaft der westlichen Staaten zur Islamischen Republik sind niemals die Verbrechen dieses Regimes gegen die Bevölkerung im Iran. Das Grundproblem

der westlichen Staaten mit dem iranischen Regime sind die Störungen, die der politische Islam und speziell die Islamische Republik für die Politik der USA im Mittleren Osten und der ganzen Welt verursachen. In diesem Rahmen gibt es keine Lösung für die Problemfälle Islamische Republik, atomare Krise und islamischer Terrorismus. Im Gegenteil. Die militaristische Politik des Westens bereitet den Boden für Wachstum und Ausbreitung des islamischen Terrorismus und verstärkt ihn politisch und gesellschaftlich. Das katastrophale Ergebnis einer solchen Politik liegt z. Z. im Irak offen vor den Augen der Welt. Der staatliche Militarismus des Westens und der islamische Terrorismus sind zwei reaktionäre Kräfte, die sich gegenseitig hochschaukeln und als Begründung dienen und ihre barbarischen und menschenverachtenden Taten als Ausweg aus der Bestialität der jeweils anderen Seite rechtfertigen, während ihr Konflikt auf übelste Weise unter der Bevölkerung der Welt Opfer fordert. Die zivilisierte Menschheit hat gegen diese beiden Polen der Barbarei ihre eigene Lösung. Grundlage dieser Lösung ist der unbeirrte Kampf gegen die militaristische und reaktionäre Politik der US Administration und ihrer europäischen Verbün-

*weiter Seite 2*

*Die Arbeiterkommunistische Partei,  
die neue Lage der Arbeiterbewegung  
und deren Perspektive*

von Asqar Karimi Seite 3

*Vahed-Arbeiter brauchen weiterhin  
Unterstützung in ihrem Kampf*

Eine Zusammenfassung Seite 8

*An die Arbeiter der Welt, an alle  
Gewerkschaften Verurteilt den Angriff  
auf unseren Streik!*

von Gewerkschaft der Arbeiter der Vahed-  
Busgesellschaft Seite 7

**Aufruf...**

deten und die gleichzeitige Bekämpfung des politischen Islam und das Eintreten für den Säkularismus und die Trennung von Staat und Religion in den islamgeschädigten Gesellschaften.

Ein wichtiger Bestandteil dieser humanitären Lösung ist es, den post-modernistischen Ideen entgegenzutreten, die unter dem Titel der Achtung der Kultur von Anderen die Augen vor den Verbrechen der Islamisten und des islamischen Regimes im Iran verschließen.

Soweit es die Atomrüstung der Islamischen Republik betrifft, liegt die Lösung dieser Frage in den Händen der iranischen Bevölkerung. Bei der Bevölkerung im Iran ist die Islamische Republik verhasst und die Menschen kämpfen seit Langem für ihre Grundrechte und wollen den Sturz dieses Regimes. Der Sturz der Islamischen Republik wird nicht nur zur Befreiung der 70 Millionen Bevölkerung des Iran von der islamischen Hölle führen, die seit 27 Jahren ihr Leben erdrückt, sondern er wird auch ein wirksamer Schlag gegen den islamischen Terrorismus sein. Und er wird der Gefahr der atomaren Rüstung der Islamischen Republik ein Ende setzen. Es gibt keinen anderen Lösungsweg. Die Alternativen der westlichen Staaten, Militärschlag oder Wirtschaftsboykott gegen den Iran, sind keine Lösungen sondern

Teil des Problems. Auch dem Wirtschaftsboykott wird wie dem militärischen Angriff einerseits die iranische Bevölkerung zum Opfer fallen, deren Leben dadurch, ähnlich Irak, zur Hölle gemacht wird. Andererseits wird dadurch dem Regime neue Munition dafür geliefert, sich als Opfer darzustellen und die schon jetzt fast die gesamte Gesellschaft beherrschende Armut und Rechtlosigkeit damit zu rechtfertigen.

Die iranische Bevölkerung will die sofortige Einstellung der militärischen Drohung der USA und der westlichen Staaten gegen den Iran, und sie befindet sich zugleich in einem gnadenlosen Kampf für den Sturz der Islamischen Republik. Die Islamische Republik ist bei der iranischen Bevölkerung verhasst und sie vertritt keinen Teil der iranischen Gesellschaft. Die Forderung der iranischen Bevölkerung ist die Nicht-Anerkennung durch die Staaten und internationale Institutionen.

Konkrete Forderung der Menschen im Iran ist der Ausschluss der Islamischen Republik aus den internationalen Organisationen, Abbruch diplomatischer Beziehungen zur Islamischen Republik und die Schließung ihrer diplomatischen Vertretungen in den verschiedenen Ländern. Die Botschaft der iranischen Bevölkerung ist dies: Statt Militärangriff und Wirtschaftsboykott die Islamische Repu-



Hamid Taqvaie

blik aus der Weltgemeinschaft hinauswerfen!

Wir rufen alle freiheitsliebenden Menschen der Welt, humanitäre und fortschrittliche Kräfte, Persönlichkeiten und Parteien sowie alle Kräfte, die die Welt vom Alptraum der Atomwaffen, des islamischen Terrorismus und des Staatsterrorismus der USA befreit sehen wollen auf, die Kämpfe der iranischen Bevölkerung mit der Losung zu unterstützen: „Sofortiger Stop der militärischen Drohung gegen den Iran. Nicht-Anerkennung der Islamischen Republik als Vertreterin der iranischen Bevölkerung!“

**Hamid Taqvaie,  
Sekretär des ZK der Arbeiter-  
kommunistischen Partei Irans  
17. Februar 2006**



**Was für eine Schlammgrube wäre die Welt ohne Aufruf zum Sozialismus, ohne Hoffnung auf Sozialismus und ohne die „Gefahr“ des Sozialismus.**

*Mansoor Hekmat*



Asqar Karimi

Die Arbeiterbewegung im Iran hat in den letzten 3 Jahren einige feste Schritte nach vorne getan und bemerkenswerte Errungenschaften gehabt. Die folgenden Beispiele, eine Auswahl aus Dutzenden weiteren Beispielen, mögen das auffallend gestiegene Selbstbewusstsein der Arbeiterklasse und das Wachstum der Arbeiterkämpfe verdeutlichen: Die breiten Aktivitäten zum 1. Mai in 2005, die wichtigen Kämpfe und Erfolge der Arbeiter der Textilfabrik Kurdistan in der Stadt Sanandaj, die breiten Aktivitäten und die Bewegung, die um die Forderung des Mindestlohns von 450 Tausend Tuman ( umgerechnet ca. 450 EUR) entstanden sind, und die Forderung, dass der Mindestlohn durch die Arbeiter und ihre gewählten Vertreter festgelegt werden muss. Die Forderung nach Auflösung der „Islamischen Räte der Arbeit“ und nach Organisationsfreiheit. Die Kämpfe der Textilarbeiter von Kashan und ihre Märsche. Die Kämpfe der Arbeiter der Teheraner Busgesellschaft Vahed, der Autofabrik Iran-Khodro, der Arbeiter der Iran-Sadra-Werft in Behshahr, der Textilarbeiter von Qazvin, der Petrochemie-Arbeiter in Kermanshah. Die verschiedenen Aktivitäten und Initiativen, die landesweit zur Organisation der Arbeiter entstanden sind. Die steigende gegenseitige Solidarisierung der Arbeiterkämpfe. Es gibt inzwischen Dutzende Führungspersönlichkeiten der Arbeiterbewegung, die öffentlich auftreten und prominent sind. Es hat bemerkenswerte Veränderungen in den Forderungen und der Erwartungshaltung der Arbeiter gegeben.

Auch ist die heutige Quantität der Streiks in der Geschichte der iranischen Arbeiterbewegung ohne Beispiel. Und andererseits erfassen die Streiks immer mehr größere und wichtigere Wirtschaftszentren und nehmen komplexere und entwickeltere Formen an.

Man kann nicht die Lage der Arbeiterbewegung im Iran untersuchen wollen, ohne das wichtigste und prominenteste Ereignis, den Streik der Vahed-Arbeiter (Teheraner Busgesellschaft) zu erwähnen. Dieser Streik war die Essenz des allge-

## Die Arbeiterkommunistische Partei, die neue Lage der Arbeiterbewegung und deren Perspektive

meinen Fortschritts der Arbeiterbewegung und hatte ihrerseits wichtige Auswirkungen auf die Arbeiterbewegung. Es ist angebracht, zunächst auf die wichtigen Aspekte dieses Streiks einzugehen und in ihrem Licht die neue Lage der Arbeiterbewegung zu untersuchen.

Der Vahed-Streik war wochenlang ein heißes Thema in der Gesellschaft und warf überall seine Schatten. Er konnte eine bemerkenswerte internationale Solidarität mobilisieren und wurde zum ersten Mal in der Geschichte der iranischen Arbeiterbewegung in großen und auflagestarken Medien in den USA und Europa widergespiegelt. Der Streik wurde gewaltsam niedergeschlagen aber seine langfristigen Auswirkungen werden den Weg der Arbeiterbewegung beleuchten. Trotz ernsthafter Schwächen, z. B. dass er sich nicht durch Einberufung von Vollversammlungen organisiert auf die Masse der Arbeiter stützte, offenbarte der Streik in mancher Hinsicht die Fortschritte der Arbeiterbewegung und die Erwartungen der Arbeiter an das Leben und ihre Position in der Gesellschaft. Wichtige Forderungen und Aktionen bei diesem Streik, wie die im folgenden aufgezählten, zeigen das allgemein Wachstum der Arbeiterbewegung, das sich voll im Vahed-Streik widerspiegelte: Organisationsfreiheit, Auflösung der Islamischen Räte, Schließung von Kollektivverträgen mit gewählten Vertretern der Arbeiter, Anerkennung der Gewerkschaft, Bestimmung des Mindestlohns durch gewählte Arbeitervertreter, Protest gegen die Zensur und das Verschweigen dieser Kämpfe in den inländischen Medien, das ständige Bemühen der Streikenden, durch Kommuniqués, Briefe an internationale Arbeiterorganisationen und Interviews mit Oppositionsmedien im Ausland die Stimme der Arbeiterproteste zu verbreiten und dadurch den Protest über den Rahmen des Arbeitskampfes hinaus zu einem gesellschaftlichen Ereignis zu machen und, sowohl im Inland als auch international, Solidarität zu mobilisieren. Dazu gehören auch das öffentliche Auftreten vieler Arbeiteraktivisten, komplexe und fortgeschrittenere Organisationsformen und die tiefgehende Kritik der prekären sozialen Lage der Arbeiterklasse in der Gesellschaft, die aus

dem Mund einiger Vahed-Arbeiterführer zu hören war. Dieser Streik war so sehr zu einer gesellschaftlich wichtigen Frage geworden, dass am Vorabend des 28. Januar, Tag des Streikbeginns, die ganze Gesellschaft den Atem anhielt und die Blicke auf ihn richtete. Die Arbeiterorganisationen waren über den Streik informiert und bereit zu seiner Unterstützung. Zahlreiche Medien standen bereit, die Meldungen über den Streik zu verbreiten. Und obwohl der Streik schon in den ersten Augenblicken brutal niedergeschlagen wurde, mit über 1000 Verhafteten, schlug er wie eine Bombe ein. Das war kein auf eine Fabrik begrenzter Streik, der angeblich die Außenwelt nicht so ohne weiteres wahrnehmen würde. Ein beachtlicher Teil der Gesellschaft wusste nun, was die Forderungen der Arbeiter sind, wofür sie streiken und was die Antwort des Regimes und seine Taktiken und Machenschaften sind. Dies bot ein ganz neues Muster für die Arbeiterbewegung und die Freiheitsbewegung der Bevölkerung. Dadurch wurde die gesellschaftliche Position der Arbeiterklasse in den Augen der Arbeiter selbst und auch in der Gesellschaft erhöht. Und besonders die Tatsache, dass dieser Konflikt in der Gesellschaft, aber auch international wochenlang ein heißes Thema war, zeigte allen, auch jedem ungläubigen Verstand die Kraft und das Potential dieser Klasse. Dies wird selbst Ursache wichtiger Veränderungen in der iranischen Arbeiterbewegung werden. Und aus diesem Grund kann man die anderen Arbeiterstreiks der jüngsten Zeit, wie die Streiks der Iran-Sadra Werftarbeiter in Behshahr, der Petrochemie von Mahshahr, der Glasfabrik Miral und der Textilfabriken von Qazvin, nicht ohne Berücksichtigung der wichtigen Auswirkungen dieses Streiks untersuchen. Die Arbeiterbewegung hat mit dem Vahed-Streik einen großen Schritt nach vorne getan. Die Wichtigkeit dieses Streiks ist aber auch an der groben Reaktion der Islamischen Republik zu sehen. Aus der Sicht des Regimes musste ein Streik mit diesem Grad an Mächtigkeit, Potential und Einfluss unterdrückt werden, damit, wie es der Teheraner Bürger-

## Die Arbeiter ...

meister, Ghalibaf sinngemäß ausdrückte, der 'Arbeiter nicht denkt, mit Streik seine Forderungen durchsetzen zu können und die Konterrevolution dies Missbraucht um ihren Einfluss auszuweiten'.

Aber der Vahed-Streik fand in der Fortsetzung der reichen Kampf-Erfahrungen in anderen Zentren statt. Ohne die wertvollen Erfahrungen der Arbeiter der Textilunternehmen Shahoo und Kurdistan in Sanandaj, hätte der Vahed-Streik mit diesen Besonderheiten nicht stattgefunden. Dieser Streik fand nicht ohne diesen Hintergrund und nicht nur wegen der Vahed-Gewerkschaft statt. Die Gewerkschaft selbst hat sich auch im Verlauf dieses Streiks stark verändert. Z. B. wurde trotz der Niederschlagung des Streiks, was gewöhnlich zur Stärkung einer legalistischen und konservativen Tendenz führt, hier die legalistische gegenüber der radikalen Tendenz in der Vahed-Gewerkschaft stark geschwächt. Die Unfruchtbarkeit und das Unrealistische der syndikalistischen Tendenz offenbarte sich täglich größeren Teilen der Streikaktivisten und dem fortgeschrittenen Teil der landesweiten Arbeiterbewegung. Die Wirksamkeit der radikalen Lösungswege bewies sich in jedem Augenblick im Verlauf des Kampfes und trieb ihn voran. Der Teheraner Bürgermeister, für manche Arbeiter am Anfang noch „seine Excellenz Herr Ghalibaf“, wurde am Ende zu einer unbedeutenden Figur neben Mahdjub (einem Anführer der Schlägerbanden er „Islamischen Räte“, d. Ü.) und anderen Keulenschwingern. Mit diesem Streik und weil alles was ihn betraf vor aller Augen stattfand - und dies war eine wichtige und neue Stärke - wurde die Arbeiterbewegung wie um 10 Jahre reifer. Die Arbeiterbewegung wuchs infolge des Vahed-Streiks um einen Kopf und ihr Ansehen stieg bei der Bevölkerung, dem Regime, bei weiten Teilen der Opposition und auch in der Welt. Dieser Kampf war so mächtig, dass er sogar die Rechte hinter sich zog. Die Arbeiterbewegung hat damit gezeigt, dass sie selbst in dem gegenwärtigen Kräfteverhältnis viel stärker ist, als angenommen wurde. Sie konnte ihre macht in der Reaktion des Regimes und der rechten Opposition sehen.

Ein anderer Aspekt des Fortschritts der Arbeiterbewegung ist im Aufschwung des Kampfes für Lohnerhöhungen im vergangenen Jahr zu sehen. Der relativ breite Kampf für die Forderung eines Mindestlohns von umgerechnet etwa 450 EUR, etwa in den Städten Kashan,

Teheran, Behshahr, Kermanshah, Sanandaj, Karaj und Isfahan war ein anderes Indiz für diesen Fortschritt. Zum ersten Mal wurde in einigen wichtigen Zentren erklärt, dass die Arbeiter selbst den Mindestlohn bestimmen und es nicht dem „Hohen Rat der Arbeit“ oder anderen Organen überlassen wollen. Außerdem nannten sie eine Summe, die weit über den zwischen den Islamischen Räten und der Regierung diskutierten Rahmen hinausging. Die Vahed-Gewerkschaft erklärte in einer Verlautbarung, dass der Lohn durch gewählte Vertreter der Arbeiter bestimmt werden sollte. Und in den letzten Wochen haben mehrere Zentren in Sanandaj, eine Gruppe von Rentnern in Teheran und eine beachtliche Zahl der Vahed-Aktivistinnen erklärt, der Mindestlohn dürfe nicht unter 500 000 Tuman (etwa 500 EUR) liegen. Diese Regungen sind Ausdruck gestiegenen Selbstbewusstseins, größerer Erwartungshaltung, festerer Einigkeit und einer klaren und fortschrittlichen Perspektive der Arbeiterbewegung. Obwohl der Arbeiterklasse ein Leben um das Dreifache unterhalb der Armutsgrenze aufgezwungen wird, Trotz großer Arbeitslosigkeit und obwohl Millionen Arbeiter zu völlig rechtlosen temporären Vertragsarbeitern gemacht worden sind, hat sich die Arbeiterklasse also nicht ergeben und die Erwartungshaltung ihrer Vorreiter an das Leben ist nicht gesunken. Das ist ein Hinweis darauf, mit welchen Erwartungen und Forderungen die Arbeiterklasse bei Zerschlagung der Repression auf die politische Bühne treten würde.

### Die Streiks haben eine qualitativ höhere Stufe erreicht:

Vor allen Dingen durch die Arbeiterstreiks kann man die Veränderungen dieser Bewegung von verschiedenen Seiten betrachten und untersuchen. Die Streiks haben sowohl quantitativ stark zugenommen als auch eine neue Qualität gegenüber der Vergangenheit erreicht. Sie sind organisierter und viel bewusster. Der Streik in der Textilfabrik Kurdistan dauerte 58 Tage bis schließlich das Management und die verschiedenen Regierungs-Organen alle Forderungen der Arbeiter akzeptierten.

Die Werft-Arbeiter von Iran-Sadra erreichten nach 21 Streiktagen alle ihre Forderungen. Und danach erreichten sie, wieder durch einen Streik, auch die Zahlung ihrer Löhne für die Streikzeit. Ein langer Streik ist nicht machbar ohne Organisiertheit, Selbstbewusstsein, Einheit, Optimismus und Perspektive.

Die Arbeiter von Textil-Fabrik Kurdistan, der Autofabrik Iran-Khodro und der

Vahed-Busgesellschaft gründeten jeweils mit dem Streikbeginn ihre Streikkomitees, um die verschiedenen Aspekte des Streiks zu organisieren.

In den Textilfabriken Kurdistan und Shahu in Sanandaj, bei der Werft Iran-Sadra und in der Petrochemie von Kermanshah wählten die Arbeiter ihre eigenen Vertreter und nahmen die Islamischen Räte nicht hin.

Die Streikführer informieren ständig die Arbeiter über den Verlauf der Verhandlungen und die folgenden Schritte. Sie protestieren gegen die Zensur ihres Kampfes durch die Medien und nutzen die Oppositionsmedien um die Öffentlichkeit zu informieren und ihren Streik über die Fabrikmauern hinaus als Thema in die Gesellschaft zu tragen.

Die Frauen der Arbeiter haben angefangen, sich am Streik zu beteiligen. Sie schreiben offene Briefe, halten Reden, geben Interviews und verstehen sich als Aktivistinnen dieser Bewegung. In der Tat hat die Arbeiter-Protestbewegung eine wichtige Kraft hinzugewonnen. Und das nicht nur quantitativ. Der Kampf der Arbeiterklasse ist sehr viel gesellschaftlicher und zu einem Thema geworden, das die ganze Gesellschaft angeht.

Im Verlauf ihres Streiks lassen sich die Arbeiter weniger täuschen. Sie vertrauen nicht so leicht ihren Gegnern und deren Versprechungen. Manchmal zwingen sie sie zu schriftlichen Zusagen. Sie setzen Fristen für die Erfüllung ihrer Forderungen und treten bei ihrer Überschreitung sofort wieder in den Streik. Sie sind jetzt offensiver und beenden den Kampf nicht bevor sie ein Ergebnis erreicht haben. Dies alles ist dabei, zum beständigen und allgemeinen Charakteristikum in der Arbeiterbewegung zu werden.

Ein sehr beachtenswerter Punkt: In manchen Fällen, wenn Arbeiteraktivisten vom Informationsministerium vorgeladen werden, ziehen die Arbeiter gemeinsam mit ihnen vor das betreffende Gebäude. Sie warnen damit also das Informationsministerium, diese Schikanen zu beenden. Sie erklären damit, dass die Zeit der Einschüchterung zu Ende ist und dass diese Organe jetzt der Masse der Arbeiter gegenüberstehen. Zugleich schützen sie damit aktiv die Führer ihres Kampfes.

All dies sind Indikatoren für ein beachtliches qualitatives Wachstum der Streiks, ihre besser Organisiertheit, längere Laufzeit, klarere Forderungen, bessere Führung.

**Der Streik wird zur Sache der Gesellschaft**

*weiter Seite 5*

## Die Arbeiter ...

### **schaft gemacht:**

All die aufgezählten Punkte zeugen von der Reife der Arbeiterklasse. Die Fortschritte, die ich aufgezählt habe, sind Produkt neuer Traditionen in der Arbeiterbewegung und der Zurückdrängung alter Traditionen. Die Arbeiterklasse muss als führende Kraft in der Gesellschaft auftreten, sich als Retterin der ganzen Gesellschaft präsentieren, ihre Kompetenz für die Führung der gerechten Kämpfe der Bevölkerung zeigen, ihre Macht für die Veränderung der Verhältnisse und Zurückschlagung des Regimes offenbaren, ihre Führer der Gesellschaft präsentieren, ihre Forderungen öffentlich erklären und die Gesellschaft dafür mobilisieren. In den letzten drei Jahren hat die Arbeiterklasse einen Teil dieser Strecke zurückgelegt und sie befindet sich heute in einer stark veränderten gesellschaftlichen Lage. Man kann nicht die Führung der Gesellschaft übernehmen wollen ohne der Gesellschaft herausragende, klare, radikale und hochkarätige Führer zu präsentieren, ohne der Gesellschaft den Weg zum Sieg zu weisen und ohne seine Macht zu demonstrieren. Und die Voraussetzung dafür ist vor allen Dingen das Bewusstsein der Arbeiterklasse um die eigene Macht. Viele der Streiks zeigen, dass die Arbeiter dabei sind, diese Kraft zu erkennen und ins Feld zu führen. Die Arbeiter haben inzwischen viele Erfahrungen gesammelt, wo sie mit Streiks und Beharren auf ihren Forderungen das Management, das Arbeitsministerium, den Werkschutz, das Informationsministerium, das Provinzgouvernement etc. alle zusammen zum Einlenken gezwungen haben.

Der Streik ist immer öffentlich und immer haben Führer den Streik geleitet. Aber das Aktionsfeld der Streikführer ist aus verschiedenen Gründen, z. B. Repression, aber auch Dominanz der Traditionen der sektiererischen und nicht-gesellschaftlichen Linken, selten über den Rahmen der Fabrik hinausgegangen. Wie auch Nachrichten über Streiks eher selten in der Gesellschaft verbreitet wurden. Aber in den letzten Jahren ist eine beachtliche Zahl von Arbeiterführern in ihrer Stadt und manchmal auch landesweit bekannt geworden. Arbeiterführer geben hier und da Interviews, erlassen Kommuniqués, sprechen in ihrem eigenen Namen zur Öffentlichkeit und schreiben an internationale Institutionen und Arbeiterorganisationen. Sie informieren die Gesellschaft, wenn sie bedroht oder verhört werden. All dies schränkt das Regime ein und neutralisiert

seine Drohungen. Abgesehen davon führt es aber zu einem größeren Bekanntheitsgrad der Arbeiterführer. Wenn vor drei Jahren über Arbeiter und Arbeiterkämpfe gesprochen wurde, fiel niemandem der Name eines Arbeiteraktivisten ein. Heute sind Dutzende von Arbeiterführern landesweit in der Bevölkerung mehr oder weniger bekannt. In diesem Sinn hat die Arbeiterbewegung nun eine klarere Identität, sie hat einige Gesichter. Und dies hat, neben anderen Faktoren, zu einem größeren Gewicht der Arbeiterbewegung in der Gesellschaft geführt. Die Präsenz der Frauen der Arbeiter in den Kämpfen ist ein weiterer Aspekt der Vergesellschaftung der Arbeiterkämpfe.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Arbeiterbewegung im Iran den Kopf aus ihrem Panzer heraus gesteckt hat, als eine Kraft auf der gesellschaftlichen Bühne auftritt und ihre Führer präsentiert. In einem Wort hat die Arbeiterbewegung eine größere gesellschaftliche Bestimmung gewonnen und damit hat sich ihre Position in der Gesellschaft verändert.

### **Der Arbeiterkommunismus und die Arbeiterklasse:**

All dies zeigt das Wachstum des Kommunismus in der Arbeiterklasse. Die arbeiterkommunistische Tendenz hat es immer und überall innerhalb der Arbeiterklasse gegeben. Das geht bis in die Zeit vor Marx und kommunistischem Manifest zurück. Im Iran ist diese Tendenz gegenüber dem Reformismus und Syndikalismus stark. Die 1979er Revolution hat den Arbeitersozialismus aktiviert. Der Marxismus fand Gelegenheit aufzublühen. In der Arbeiterbewegung zeigte sich der Arbeiterkommunismus in der Entstehung von Räten und im Kampf für die Arbeiterkontrolle und es war offensichtlich dass diese Tendenz in der Arbeiterbewegung stärker ist als die anderen und dass sie die Oberhand hat. Während der 2 Dekaden seit der Repressionswelle und den Massakern von 1981, den Auf und Ab und der Strukturveränderung der Arbeiterbewegung treten die Arbeiterklasse und die arbeiterkommunistische Tendenz in dieser Klasse heute mit neuen Besonderheiten wieder auf die Bühne. Eine neue und junge Generation in der Arbeiterbewegung, mit anderer Mentalität und anderen Merkmalen als die Arbeiteraktivisten jener Zeit bestimmt nun den Pulsschlag dieser Bewegung. Heute tendiert diese Generation zum Kommunismus. Sie hat größere Erwartungen an das Leben. Sie ist eine nichtbesiegte Generation. Es ist diese Generation, die begonnen hat, den Marxismus und Arbeiterkommunismus, Mansur Hekmat und die

Arbeiterkommunistische Partei kennen zu lernen. Sie sieht beim Eintreten in die politische Arena eine Partei, die diese Klasse auf gesellschaftlicher und auf Makro-Ebene vertritt. Die Arbeiterklasse braucht vor allen Dingen eine Partei, die sie in der Sphäre der landesweiten Politik und im Kampf um die Macht vertritt, ihre Sprecherin ist und sie in ihrem Kampf gut durch politische Wendepunkte führt. Eine Partei, die die tiefegehende Kritik des Arbeiters an diesem System zum Ausdruck bringt und den Druck dieser Kritik auf die bestehende Ordnung und auf die anderen Bewegungen aufrechterhält. Eine Partei, die das Banner des Arbeiters, das Banner der Gleichheits- und Freiheitsliebe hisst und gegenüber den Bewegungen und Parteien der anderen Klassen präsent ist, damit die Arbeiterklasse und die ganze Gesellschaft sie, ihre Ziele und ihre Politik erkennen und wählen kann.

Die letzten 3 Jahre waren eine Zeit, in der die junge Generation der Arbeiterbewegung auf breiter Ebene Bekanntheit mit der Partei gemacht hat. Es war die Periode, in der sie Vertrauen zur Partei gefasst hat. In den letzten Jahren ist der Kommunismus in Iran massenhafter geworden, die Partei und ihre Führungspersönlichkeiten sind unter den Arbeitern und den verschiedenen Teilen der Bevölkerung nicht unbekannt. Das allgemeine Bild vom Kommunismus hat sich in hohem Masse gewandelt. Die Arbeiterkommunisten werden mit Freiheitsliebe und Humanismus, mit kompromisslosem Kampf gegen die Islamische Republik und den politischen Islam sowie mit hartnäckiger Verteidigung der freihheitlichen und gerechten Forderungen der verschiedenen Teile der unterprivilegierten und werktätigen Bevölkerung identifiziert. Die verlogenen und entstellten Bilder der Vergangenheit sind rasch durch ein wahrhaftigeres Bild vom Kommunismus, von seiner tiefen Freiheitsliebe und dem Humanismus, von seiner engen Verbindung zum Leben und zum Kampf, zu den Arbeitern, den Frauen, der Jugend und der unterprivilegierten Bevölkerung ersetzt worden. Dies war die Periode wichtiger politischer Gefechte, des Hervortretens der verschiedenen oppositionellen Parteien und Strömungen und der Klärung der Unterschiede zwischen ihnen und der tieferen Bekanntheit der Bevölkerung, insbesondere der jungen Arbeitergeneration mit der Partei und den kommunistischen Idealen.

## Die Arbeiter ...

Vor solchem Hintergrund und zugleich als ein Ergebnis dieses Prozesses lenkte der erfolgreiche Streik der Arbeiter des Kurdistan-Textilunternehmens viele Augen auf die Fähigkeit der Arbeiterkommunistischen Partei in der Führung der Arbeiterbewegung und machte viele Arbeiteraktivisten auf sie aufmerksam. Aber es handelte sich hier nicht um ein Schlüssel-Unternehmen. Ein Jahr später vervollständigte der Vahed-Streik den Textilstreik. Diesmal hatte ein sehr wichtiges und sensibles Zentrum in Teheran einen mächtigen Kampf aufgenommen und die ganze Gesellschaft auf sich aufmerksam gemacht. Und die breiten Aktivitäten der Partei

an der Site dieses Streiks führten dazu, dass einige Tabus im gesellschaftlichen Maßstab gebrochen wurden. Der Vahed-Streik hat den Einfluss und die Autorität der Partei, besonders unter den Arbeiterführern und –Aktivisten völlig verändert und ein tiefes Vertrauen geschaffen. Dies ist sowohl für die Arbeiterbewegung als auch für die Arbeiterkommunistische Partei und deren Fähigkeit und Bereitschaft, in die täglichen Streiks und Kämpfe der Arbeiterklasse einzugreifen von vitaler Bedeutung. Dies versetzt sowohl die Partei als auch die Arbeiterbewegung in eine neue Position.

### Wovon hängt das Fortschreiten der Arbeiterbewegung ab?

Bis hier haben wir einige Aspekte des Fortschreitens der Arbeiterkämpfe erwähnt und die Elemente, die zum Fortschritt geführt haben aufgezählt. Aber wenn diese Erfolge nicht zu beständigen Organisationen führen, werden sie brüchig und widerruflich sein. Es stimmt, dass die Arbeiter bei den Streiks organisierter agieren als früher. Aber sie haben sich noch nicht in ihren Massenorganisationen zusammengeschlossen. Sie sind unzufrieden mit den Islamischen Räten, aber sie haben ihre eigene Organisation nicht gründen können. Auch in Bezug auf die Partei ist es so, dass ihr Einfluss zwar gestiegen ist, dieser Einfluss aber zu keiner beachtenswerten organisatorischen Ausbreitung geführt hat. Damit das erfolgreiche Muster, das bei den Streiks zu sehen ist, allumfassend wird und auch zu mächtigen und erfolgreichen Streiks führt und den Druck der Arbeiterbewegung auf gesellschaftlicher Ebene zum Ausdruck bringt, bedarf es der Organisation, sowohl

der Massen- als auch der Parteiorganisation. Erstens braucht es die Massenorganisation, damit es sich auf die Masse der Arbeiter stützen, deren Persönlichkeit herausstellen, prominente Führer hervorbringen und sie vor dem Zugriff des islamischen Regimes schützen kann, um dann auch machtvolle und erfolgreiche Streiks organisieren zu können. In den Textil-Fabriken Shahu und Kurdistan ist die Vollversammlung

besonders bei den wiederholten und langen Streiks der Arbeiter in den letzten anderthalb Jahren dermaßen zur Tradition geworden, dass die Arbeiter bei jedem Ereignis, bei jeder Willkürmassnahme, bei jeder Drohung gegen die Arbeiterführer sich versammelten, berieten und ihre Führer schützten. Und dadurch gelang ihnen die Durchsetzung all ihrer Forderungen. Der Hauptschlüssel für den Fortschritt der Arbeiterbewegung, den Aufbau beständiger Arbeiterorganisationen und das Heranwachsen einer neuen Generation von Arbeiterführern sowie für die Einheit und Konsistenz dieser Bewegung ist das Vorantreiben der Bewegung für Vollversammlungen in allen Arbeiterzentren und die Einmischung der Arbeitermassen in alle Entscheidungen. Es bedarf zweitens der kommunistischen Parteiorganisation, nicht nur um die Arbeiter gegenüber den anderen Bewegungen und der Regierung zu vertreten, die Arbeiterkritik an den bestehenden Verhältnissen ständig auszuweiten und zu verallgemeinern, den Rettungsweg der Arbeiterklasse und der ganzen Gesellschaft aus dem jetzigen Sumpf aufzuzeigen und die Arbeiterklasse im grundlegenden Kampf in der Gesellschaft zu vertreten und zu führen. Selbst die Gründung der Arbeitermassenorganisationen und die Gewährleistung der Hegemonie einer radikalen und kommunistischen Politik in ihnen hängt von der Ausweitung der Partei und der Parteiorganisation in den Arbeiterzentren und Wohnbezirken ab. Die Ausweitung des Einflusses der Partei in jedem Arbeiterzentrum, die Verbreitung kommunistischer und Gleichheits-Ideen in den Arbeiterfamilien und die Bekämpfung von Aberglauben, Ideen und Vorstellungen, die nichts als Unterwerfung, Spaltung und Konkurrenz zufolge haben, sind Voraussetzungen für die Herstellung einer tiefen Einheit unter den Arbeitern. Es sind die Arbeiterkommunisten, die den religiösen Aberglauben bekämpfen müssen,

die frauenfeindlichen Traditionen und ihren zerstörerischen Einfluss auf das Leben und Kampf der Arbeiter erbarmungslos kritisieren müssen, ethnische und nationale Spaltungen unter den Arbeitern und in der Gesellschaft verhindern müssen, die Notwendigkeit der Beseitigung von Lohnarbeit und kapitalistischer Ausbeutung und der Errichtung des Sozialismus, eines gerechten Systems einer möglichst großen Masse lehren und das Niveau der Erwartungen der Arbeiter an ein menschenwürdiges Leben heben müssen, um eine tiefe Einheit unter den Arbeitern und ihren Familien um ihre wirklichen Interessen herzustellen. Und dies wird ohne eine Organisation mit Plan und Arbeitsteilung, die überall präsent ist und sich ständig vervielfältigt und verbreitet, nicht möglich sein. Außerdem hilft die Festigung der Verbindung der Aktivisten der Arbeiterkämpfe mit der Partei, dass ihre Streiks in der Gesellschaft und international besser wahrgenommen werden und viel größere und wirksamere gesellschaftliche Dimensionen annehmen.

Die Arbeiterklasse wird in Abwesenheit von Partei und kommunistischer Parteilichkeit zu nichts bringen. Sie wird nicht nur in der politischen Auseinandersetzung auf gesellschaftlicher Ebene das Spiel an die anderen Parteien und politischen Traditionen verlieren und Generation für Generation sich ausbeuten lassen, für Andere Profit erzeugen und selbst Entbehrung ertragen müssen. Sondern sie wird selbst die Spaltungen in ihren eigenen Reihen nicht überwinden können, um die tagtäglichen Kämpfe voranzutreiben. Je mächtiger die Partei, je stärker ihre Organisation unter den Arbeitern, je mehr die kommunistischen Ideen unter den Arbeitern Platz ergreifen, umso gefestigter die Position der Arbeiter gegenüber der Regierung und den Chefs, umso stärker, selbstbewusster und einheitlicher die Bewegung der Arbeiter für ihre alltäglichen Forderungen und damit umso leichter die Herstellung größerer Solidarität in den eigenen Reihen und die Zurückdrängung der Regierung. Diese verschiedenen Spaltungen unter den Arbeitern, ihr niedriges Erwartungsniveau, das Nichterkennen der Wurzeln der Ausbeutung und der grundlegenden Ursachen von Armut und Entbehrung sowie rückständige und religiöse Ideen

*weiter Seite 7*

**Die Arbeiter ...**

und Glaubenssätze ermöglichen es Arbeitgebern und Regierung, die Arbeiter zu unterwerfen, sie zu spalten, ihnen ein schweres Leben aufzuzwingen, sie als unterwürfige Schicht zu betrachten und mit leeren Versprechungen abzuspäßen. Dort wo die Partei und die Führer der Streiks sich die Hand reichen, erlangen die Streiks eine solche Kraft, dass sie sogar in einem kleinen Arbeiterzentrum ihre Macht gegenüber der Regierung und der ganzen Gesellschaft behaupten können. Die Partei ist notwendig damit sie den Kampf in einem Arbeiterzentrum in ein wichtiges gesellschaftliches Ereignis in einer Stadt und im ganzen Land verwandeln kann, damit sie zum Lautsprecher und zur Stimme der Streikführer wird, um die Machenschaften von Management und Regierung aufzudecken und zu neutralisieren, Solidarität dafür zu gewinnen, die

Öffentlichkeit zu mobilisieren, bei der Überwindung von Spaltung und Zwietracht zu helfen, die Auswirkungen der Zensur durch tägliche Verbreitung der Streiknachrichten zu neutralisieren und so den Druck des Streiks zu verzehnfachen und ihn zum Ziel zu führen. Die Partei ist notwendig, damit die Führer der Arbeiterbewegung einen Lautsprecher haben, damit sie einen Stab und ein Zentrum haben, das ihre Stimme und ihren Aufruf für alle hörbar macht und den Streik machtvoll in die Gesellschaft hineinträgt.

Der Einfluss der politischen Partei der Arbeiterklasse muss vergrößert werden, die Parteiorganisation unter den Arbeitern ausgebaut und die Beziehung der Arbeiteraktivisten mit der Partei immer mehr gefestigt werden. Andererseits müssen Arbeitermassenorganisationen, die sich auf den allgemeinen Willen der Arbeitermassen stützen, gebildet werden.

Die Streiks müssen höheres Niveau gewinnen, gesellschaftlicher werden und immer mehr prominente Arbeiterführer müssen in den Arbeiterzentren und in der Gesellschaft hervortreten. Dies sind die verschiedenen Aspekte des Fortschreitens der Arbeiterklasse. Den Führern der Arbeiterbewegung und den sozialistischen und fortschrittlichen Arbeitern kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Dies ist eine sehr dringende Frage in der Arbeiterbewegung. Dies ist Bedingung für den raschen Fortschritt der Arbeiterbewegung besonders unter den sich verändernden gegenwärtigen Bedingungen.

*Übersetzt aus dem Persischen. Zum ersten Mal erschienen am 17.03.06 in „Anternasional“ Nr. 131, persischsprachige Wochenschrift der WPI.*

## An die Arbeiter der Welt, an alle Gewerkschaften und progressiven Organisationen Verurteilt den Angriff auf unseren Streik!

Im Namen von 17000 ArbeiterInnen und Beschäftigten der öffentlichen Busgesellschaft von Teheran und Umgebung (Vahed) informieren wir Euch Arbeiterorganisationen der Welt und alle Menschen, die die Unterdrückung der selbstverständlichen

Rechte der Menschen beunruhigt, dass heute, am 28. Januar, unser breiter Streik mit einem beispiellosen Angriff der Sicherheitskräfte der Islamischen Republik beantwortet wurde.

Sie stürmten unsere Wohnungen schon in der vorigen Nacht und brachten sogar unsere Kleinkinder ins Gefängnis. Sie haben viele

festgenommen, deren genaue Zahl wir noch nicht haben, die aber zweifellos über mehrere Hundert liegt. Sie haben einige unserer Kollegen durch Schläge und Drohungen dazu gezwungen die Busse zu fahren. Sie setzten einige Fahrer der bewaffneten Kräfte ein und hetzten Tausende Polizisten, Sicherheitskräfte und Agenten in Zivil auf uns, um unseren Streik zu zerschlagen. Das ist unsere Situation.

Wofür war der Streik? Für die Freilassung von Herrn Ossanlou und den anderen Gewerkschaftsführern, die auch genau so ohne jegliche Begründung und mit Brutalität ins Gefängnis geworfen worden sind. Für die Schließung von Tarifverträgen, für

KollegInnen und SchicksalsgenossInnen in der ganzen Welt, die Ihr eure eigene Organisation und Gewerkschaft haben könnt, diese Tat der iranischen Regierung zu verurteilen. Wir erwarten von Euch, dass Ihr die sofortige und bedingungs-



lose Freilassung aller Inhaftierten fordert. Fordert die Anerkennung unserer Gewerkschaft und die Erfüllung unserer Forderungen. Wir erwarten, dass Ihr die Unterdrückung unseres Streiks verurteilt und fordert, dass all diejenigen, die die Streikreihen der Arbeiter angegriffen haben angeklagt und verurteilt werden.

Wir danken an dieser Stelle allen Gewerkschaften und Organisationen, die unsere

die Anerkennug der Gewerkschaft, für Lohnerhöhung u. ä. Könnt Ihr es glauben, dass sie wegen dieser Forderungen einen solch erbarmungslosen und breiten Krieg gegen uns Vahed-ArbeiterInnen entfacht haben?

Die Islamische Republik hat dies getan und uns bleibt keine Wahl als unseren Kampf noch entschlossener und vereinter fortzusetzen. Wir bitten Euch

Kämpfe unterstützt haben. Wir haben einen harten und langen Kampf vor uns und bitten nachdrücklich um die Fortsetzung Eurer Unterstützung.

Mit Respekt

**Gewerkschaft der Arbeiter der Vahed-Busgesellschaft für Teheran und Umgebung  
28.01.2006**

# Vahed-Arbeiter brauchen weiterhin Unterstützung in ihrem Kampf

Die Kämpfe der Arbeiter des öffentlichen Busunternehmens von Teheran und Umgebung ( Vahed ) in den vergangenen Monaten markieren einen wichtigen Punkt in der Entwicklung der iranischen Arbeiterbewegung. Wir haben während dieser Zeit versucht auch die internationale, insbesondere die gewerkschaftliche Öffentlichkeit ständig über die aktuell

vertretungen ausgegeben werden), die im Zusammenhang steht mit der zentralen Forderung nach Organisationsfreiheit und der Anerkennung ihrer Gewerkschaft. Am 17. Oktober 2005 machten die Vahed-Busfahrer mit einer kreativen Kampfform auf sich aufmerksam. Sie nahmen an diesem Tag von den Fahrgästen keine Tickets, um ihren Forderungen, wie etwa auch Lohnerhöhung, Wiedereinstellung entlassener Kollegen, Einstellung zu

ihre Solidarität und verurteilten die Repression durch das islamische Regime. Ein Höhepunkt dieser großartigen internationalen Solidarität war der 15. Februar 2006. An diesem Tag fanden, nach einem Aufruf globaler Gewerkschafts-Organisationen überall in der Welt Protestkundgebungen vor Vertretungen der Islamischen Republik Iran zur Unterstützung der Forderungen der Vahed-Arbei-



le Entwicklung in diesem Kampfe zu informieren.

Der in dieser Ausgabe in deutscher Übersetzung erschienene Artikel von Asqar Karimi - Chef des Exekutivkomitees der WPI, der diesen Streik sehr aktiv begleitet hat – behandelt insbesondere die verschiedenen Aspekte dieses Kampfes, seine Bedeutung in der Entwicklung der iranischen Arbeiterbewegung und für den Freiheitskampf der Bevölkerung, die gesellschaftlichen Implikationen und Wechselwirkungen sowie die Rolle und Position der Arbeiterkommunistischen Partei.

Die Vahed-Gewerkschaft wurde nach ersten Versuchen im Mai 2005, die durch brutale Überfälle von islamischen Schlägertrupps und Geheimdienstagenten des islamischen Regimes vereitelt wurden, schließlich im Juni 2005 gegründet. Eine wichtige Forderung der Arbeiter war von Anfang an die Auflösung der „Islamischen Räte“ (Schlägertrupps des islamischen Regimes, die als Arbeiter-

sätzlichen Personals, Nachdruck zu verleihen. Am 23. Dezember 2005 begann das Regime mit einer Welle von Verhaftungen. 12 Aktivisten der Vahed-Gewerkschaft wurden verhaftet, darunter Mansur Ossanlou, Gewerkschaftsvorsitzender. Nach Protesten der Beschäftigten, besonders nach einem entschlossenen Streik am 23.12.05, der den Busbetrieb in Teilen der Stadt lahm legte, wurden viele Inhaftierte freigelassen und den Vahed-Arbeitern die baldige Erfüllung ihrer Forderungen versprochen. Die Versprechungen wurden nicht gehalten, das Regime versuchte nur Zeit zu gewinnen. Die Kampfbereitschaft war groß. Schließlich rief die Gewerkschaft für den 28. Januar 2006 den Streik aus. Schon in der Nacht vor diesem Tag begann das Regime mit Verhaftungen der Vahed-Aktivisten. In dieser Nacht wurden auch Familienmitglieder und Kleinkinder aus dem Bett gezerrt, geschlagen und verhaftet. Über 1000 Vahed-Arbeiter wurden verhaftet und wochenlang in Haft gehalten. Eine große internationale Kampagne zur Unterstützung der Vahed-Arbeiter wurde in Gang gesetzt. Internationale Arbeiterorganisationen und Gewerkschaften in der ganzen Welt bekundeten

ter statt.

Unter dem Druck der Proteste im In- und Ausland wurden nach Wochen nach und nach die inhaftierten Arbeiter bis auf Mansur Ossanlou freigelassen. Ossanlou wird immer noch gefangen gehalten, seine Widerstandsmoral im Gefängnis ist laut Berichten sehr gut. Die freigelassenen Kollegen sind ausgesperrt und werden nicht zu ihrer Arbeitsstelle gelassen und erhalten auch keinen Lohn. Ein Teil von ihnen hat sogar

Entlassungsschreiben erhalten. In dieser Situation ist auch die finanzielle Unterstützung für die Arbeiter und ihre Familien sehr wichtig. Das Internationale Arbeitersolidaritätskomitee der WPI hat einen Soli-Fond mit Spendenkonten in mehreren Ländern eingerichtet. Nach veröffentlichten Finanzberichten des Komitees sind bisher Spenden im Wert von 11000 US Dollars eingegangen und an die Vahed-Arbeiter weitergeleitet worden.

Das folgende Konto ist für Deutschland (und deutschsprachige Länder) eingerichtet:

**Hamid Rahimpour,**  
**Konto: 11 27 10 61,**  
**BLZ: 29 05 01 01,**  
**Sparkasse Bremen**  
**Stichwort: Vahed-Soli.**

Wir rufen weiterhin zu Spenden für die Vahed-Arbeiter und ihre Familien auf. Spenden bitte auf das obige Konto überweisen und gleichzeitig eine Mitteilung darüber ( unter apibrief@yahoo.de ) an uns schicken.